

P r o t o k o l l
über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport
der Stadt Georgsmarienhütte vom 18.09.2019
Rathaus, Oeseder Straße 85, Saal Niedersachsen, Raum-Nr. 181

Anwesend:

Vorsitz

Ruthemeyer, Christoph

Mitglieder

Ahmed, Malik Waseem

Averdiek, Andre

Ferié, Friedrich, Dr.

Funke, Petra

Kasselmann, Jens

Vertretung für Herrn Gröne

Krüger, Sebastian

Schmeing-Purschke, Ulrike

Vertretung für Frau
Ruthemeyer

Spreckelmeyer, Margit

Springmeier, Wolfgang

Trimpe-Rüschemeyer, Heinrich

Vertretung für Frau Olbricht

Schmechel, Peter

Verwaltung

Bahlo, Dagmar, Bürgermeisterin

Bürgermeisterin

Happe, Cordula

Leiterin FB III

Dreier, Michael

Abt.leiter Bildung und Sport

Von der Heide, Alexander

Abt.leiter Soziales und Jugend,
bis TOP 4

Häring, Susanne, Gleichstellungsbeauftragte

Koordination der
Flüchtlingssozialarbeit

Protokollführung

Geier, Jana

Toeffling, Jessica

Fehlende Mitglieder

Gröne, Christoph

vertreten durch Herrn
Kasselmann

Knappheide, Christine

Olbricht, Jutta

vertreten durch Herrn Trimpe-
Rüschemeyer

Ruthemeyer, Sarah

vertreten durch Frau
Schmeing-Purschke

Symanzik, Julian

Hinzugewählte

Gach, Hans Joachim

Keiser-Scheer, Maria

Reinhardt, Mark

Wickel, Ulrike

Fehlende Hinzugewählte

Vogelsang, Robin

Beginn: 18:00 Uhr**Ende:** 19:40 Uhr**Tagesordnung**

| TOP | Betreff |
|------------|---|
| 1. | Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung |
| 2. | Genehmigung des Protokolls Nr. FB III 04/2019 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 06.06.2019 |
| 3. | Wichtige Mitteilungen der Verwaltung |
| 3.1. | Aktuelle Schüler- und Klassenzahlen |
| 3.2. | Belegungssituation in Kindertagesstätten |
| 3.3. | Sanierung der Turnhalle Regenbogenschule |
| 3.4. | Sporthallennutzung in den letzten drei Wochen der Sommerferien - Antrag der CDU-Fraktion |
| 3.5. | Sonnenschutz in Kindertagesstätten - Antrag der CDU-Fraktion |
| 4. | Sozialarbeit in Gemeinschaftsunterkünften - Vorstellung Frau Ritter Vorlage: MV/037/2019 |
| 5. | Antrag der kath. Kindertagesstätte St. Michael (Oesede) auf Bezuschussung einer Reparaturmaßnahme Vorlage: BV/161/2019 |
| 6. | Schulstruktur |
| 6.1. | Schulstruktur im Sekundarbereich I - Zufriedenheitsanalyse / Elternbefragung Vorlage: BV/178/2019 |
| 6.2. | Schulstruktur im Sekundarbereich I - Zufriedenheitsanalyse / Elternbefragung - Ergänzungsvorlage vom 10.09.2019 Vorlage: BV/178/2019/1 |
| 7. | Umsetzung des DigitalPakt Schule Vorlage: MV/033/2019 |
| 8. | Sachstandsbericht Schulsozialarbeiter in den Grundschulen Vorlage: MV/034/2019 |

- 9. Sportförderung 2019
Vorlage: MV/029/2019
- 10. Beantwortung von Anfragen
 - 10.1. IT-Support in Schulen
 - 10.2. Vermietung von Räumlichkeiten in Kindertagesstätten
 - 10.3. Wohnung in der Antoniussschule
 - 10.4. Akustische Maßnahmen in Schulgebäuden
- 11. Anfragen
 - 11.1. Teilnahme des Ehrenamtslotsen am Fachausschuss III
 - 11.2. Krankenhaus am Kasinopark
 - 11.3. Spielgeräte an der Regenbogenschule
 - 11.4. Schulisches Ganztagsangebot am Freitag
 - 11.5. Gesundheitstag

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Ruthemeyer eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung vom 05.09.2019 werden keine Anmerkungen vorgetragen. Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

Entsprechend § 9 der Geschäftsordnung des Rates fragt der Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte. Das ist nicht der Fall.

2. Genehmigung des Protokolls Nr. FB III 04/2019 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 06.06.2019

Zu Form und Inhalt des Protokolls werden keine Anmerkungen vorgetragen.

Folgender Beschluss wird - bei 3 Enthaltungen - einstimmig gefasst:

Das Protokoll Nr. FB III 04/2019 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 06.06.2019 wird genehmigt.

3. Wichtige Mitteilungen der Verwaltung

3.1. Aktuelle Schüler- und Klassenzahlen

Die Liste mit den aktuellen Schüler- und Klassenzahlen wird dem Protokoll als Anlage beigelegt und ins Ratsinformationssystem eingestellt.

3.2. Belegungssituation in Kindertagesstätten

Aktuell sind vier Krippenplätze nicht belegt, für die eine Nachbesetzung von der jeweiligen Warteliste der Einrichtung erfolgt. Im Kindergartenbereich sind derzeit noch elf Plätze in den Stadtteilen Alt-Georgsmarienhütte, Holzhausen und Oesede frei. Zwei davon sind Integrationsplätze.

3.3. Sanierung der Turnhalle Regenbogenschule

Die Sporthalle der Regenbogenschule wird nach Abschluss der Sanierungsarbeiten zum Beginn der Herbstferien zur Nutzung freigegeben. In der Zeit vom 7. bis 10. Oktober dient die Halle als Ausweichstandort zur Kompensation der Sperrung der Sporthalle Glückauf, welche wegen Arbeiten an der Lüftungsanlage gesperrt werden muss.

3.4. Sporthallennutzung in den letzten drei Wochen der Sommerferien - Antrag der CDU-Fraktion

Die CDU-Fraktion hat mit Schreiben vom 12.08.2019 beantragt, alle städtischen Sporthallen in den letzten drei Wochen der Sommerferien für die Nutzung durch die Sportvereine freizugeben. Dieses würde zunächst die Änderung der Benutzungsordnung für die städtischen Sporthallen erfordern, da diese die Schließung der Sporthallen innerhalb der Sommerferien grundsätzlich vorsieht. Zu bedenken sind in dem Zusammenhang auch die Konsequenzen, die eine Öffnung der Sporthallen in den letzten drei Wochen der Sommerferien nach sich zöge. So wird diese Zeit bislang für Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten in den Sporthallen sowie für die Grundreinigung der selbigen genutzt. Die finanziellen Auswirkungen durch zusätzliche Bewirtschaftungskosten (Reinigung etc.) und die hausmeisterlichen Betreuung sind zu bedenken. Die Angelegenheit wird in die Haushaltsberatungen verwiesen.

3.5. Sonnenschutz in Kindertagesstätten - Antrag der CDU-Fraktion

Die CDU-Fraktion hat mit Schreiben vom 26.08.2019 die Ausstattung der Kindertagesstätte Freunde mit Sonnenschutz beantragt. Die Angelegenheit wird in die Haushaltsberatungen verwiesen.

4. Sozialarbeit in Gemeinschaftsunterkünften - Vorstellung Frau Ritter Vorlage: MV/037/2019

Frau Häring spricht zunächst ein paar einleitende Worte und bedankt sich bei Frau Mollenhauer und Frau Ritter für die gute Zusammenarbeit.

Frau Mollenhauer stellt sich anschließend kurz vor. Seit Mai dieses Jahres hat sie die Geschäftsführung Beratung, Behandlung und Betreuung der DIOS-Diakonie Osnabrück Stadt und Land gGmbH inne, welche ebenfalls seit Mai die Sozialarbeit in den Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete in der Stadt Georgsmarienhütte übernommen hat. Darüber hinaus werden u. a. das Erstaufnahmelager in Osnabrück und die Projekte „Präsenz“ und Café Mandela betreut.

Anschließend führt Frau Ritter aus, dass sie Erfahrungen als Gruppenleiterin für unbegleitete Minderjährige in Nürnberg und Osnabrück sammeln konnte bevor sie nach ihrer Elternzeit auf ihre jetzige Stelle als zuständige Sozialarbeiterin in den Gemeinschaftsunterkünften in Georgsmarienhütte gewechselt ist. Derzeit befinden sich 66 Personen in den Gemeinschaftsunterkünften, wovon es sich bei ca. der Hälfte um Kinder handelt, da meist Familiengruppen zugewiesen werden. Frau Ritter zeigt ihnen ihre Büroräume in der Eisenbahnstraße und vereinbart umgehend ein Termin für ein Erstgespräch. Es erfolgt Unterstützung bei Arztbesuchen oder der Anmeldung in einer Kindertagesstätte bzw. Schule. Aufgrund kurzfristiger Zuweisungen sind derzeit einige Kinder noch nicht mit einem Krippen- oder Kindergartenplatz versorgt.

Zu den weiteren Aufgaben gehören die Begleitung bei Konflikten und Auseinandersetzungen mit dem Partner oder in der Erziehung, die Organisation von Dolmetschern und Hilfe bei häuslicher Gewalt. Weiterhin sollen die Bewohner der Unterkünfte animiert werden, an den in Georgsmarienhütte bestehenden Angeboten teilzunehmen. Frau Ritter betont, dass sie mit vielen verschiedenen Stellen wie z. B. dem Familienzentrum in der Kindertagesstätte St. Marien, dem Jugendamt, der Caritas, gesetzlichen Betreuern und der Stadtverwaltung zusammenarbeitet. Feste Ansprechpartner sind für die Geflüchteten sehr wichtig, daher erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit Frau Häring und dem Fachbereich III. Ihr Hauptziel ist es, Sicherheit durch Kontinuität, Zuverlässigkeit und Transparenz zu vermitteln.

Der Ausschussvorsitzende Herr Ruthemeyer erkundigt sich nach Fragen aus der Ausschussmitte.

Ausschussmitglied Frau Spreckelmeyer fragt nach, weshalb die unter TOP 2 mitgeteilten freien Plätze in den Kindergärten nicht für die von Frau Ritter erwähnten Kinder ohne Kindergartenplatz in Frage kommen. Fachbereichsleiterin Frau Happe erklärt, dass hier der Kontakt zu den Einrichtungen gesucht werden sollte. Frau Ritter stimmt sich darüber hinaus mit der zuständigen Sachbearbeiterin im Fachbereich III über freie Plätze ab. Es besteht in der Einrichtung „Haus der kleinen Füße“ außerdem die Möglichkeit, eine weitere Kleingruppe mit 10 Kindergartenplätzen einzurichten. Da aktuell in anderen Kindertagesstätten noch freie Plätze zur Verfügung stehen, sieht sie derzeit allerdings keinen Bedarf für diese Kleingruppe.

Weiterhin möchte Frau Spreckelmeyer wissen, ob ausreichend Schutzräume für Frauen in den Unterkünften zur Verfügung stehen. Frau Häring erklärt, dass die Konflikte meist partnerschaftlicher Natur seien, sodass eine räumliche Trennung oftmals notwendig würde. Es wurde ein Notzimmer in der Gemeinschaftsunterkunft eingerichtet, um in einem solchen Fall kurzfristig reagieren zu können.

Ausschussmitglied Frau Funke erkundigt sich wie die Verständigung mit den Flüchtlingen funktioniert. Frau Ritter erläutert, dass vieles mit Händen und Füßen geklärt wird und auch der Google-Übersetzer eine große Hilfe ist.

Außerdem möchte Frau Funke wissen, wie die Reaktion der Geflüchteten auf die angebotenen Hilfestellungen aussieht und wie selbstständig die Geflüchteten sind. Frau Ritter entgegnet, dass die Menschen offen für ihre Hilfeangebote sind und diese dankbar annehmen. Die Arbeit mit den Geflüchteten erfordere viel Geduld. Eine regelmäßige Teilnahme an z .B. wöchentlich stattfindenden Kursen bedürfe viel Aktivierung und Erinnerung.

Frau Funke möchte weiterhin wissen, wie gut die Teilnahme an Angeboten in Georgsmarienhütte funktioniert. Frau Ritter erklärt, dass dies je nach Person unterschiedlich viel Zeit in Anspruch nimmt. Bei einigen ist die Begleitung zu mehreren Terminen erforderlich, bei anderen klappt es schneller allein. Die Angebote sind in der Regel fußläufig erreichbar.

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer fragt nach, ob der Kontakt zur Sozialpädagogin mit dem Auszug aus der Unterkunft fortbesteht oder abbricht. In diesem Zusammenhang stellt er auch die Frage, ob ehrenamtlich tätige Personen diesen Geflüchteten Hilfe leisten. Frau Häring erläutert, dass die Hauptbetreuung für die Personen in den Gemeinschaftsunterkünften erfolge, aber ihr Team auch im Anschluss nach Umzug in den freien Wohnungsmarkt Hilfestellung leisten würde. Der Bedarf an Ehrenamtlichen sei groß, jedoch würden auf die Gesuche in Printmedien u. ä. deutlich weniger Personen reagieren, als auf dem Höhepunkt der Flüchtlingswelle vor ein paar Jahren.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich der Ausschussvorsitzende Herr Ruthemeyer bei Frau Mollenhauer und Frau Ritter für ihre Erläuterungen.

5. Antrag der kath. Kindertagesstätte St. Michael (Oesede) auf Bezuschussung einer Reparaturmaßnahme Vorlage: BV/161/2019

Nachdem Fachbereichsleiterin Frau Happe die Beschlussvorlage erläutert hat, erkundigt sich Frau Spreckelmeyer, ob die Reparatur von Spielgeräten grundsätzlich nicht förderfähig sei. Frau Happe entgegnet, dies ist abhängig von der Höhe der Kosten. Maßnahmen sind förderfähig, wenn die zuschussfähigen Gesamtkosten der geplanten Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahme bzw. der investiven Baumaßnahme die jährlich pauschal gewährte Sachkostenförderung in Höhe von 1.500 € pro Gruppe, die den Trägern der Kindertagesstätten im Rahmen der Betriebskostenzuschüsse lt. Zuweisungsrichtlinien der Stadt Georgsmarienhütte gewährt wird, überschreiten. Im vorliegenden Fall trifft dies nur auf die Reparatur der Außentreppe zu.

Folgender Beschlussvorschlag wird einstimmig gefasst:

Vorbehaltlich der Bestätigung des BGV, dass die Reparaturmaßnahme mit einem Zuschuss gefördert wird und dass es sich um eine sicherheitsrelevante Maßnahme handelt, fördert die Stadt Georgsmarienhütte die Reparatur einer Außentreppe in der Kindertagesstätte St. Michael nach den Richtlinien über die Gewährung von Zuschüssen für Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in Kindertagesstätten in der Stadt Georgsmarienhütte mit einem Zuschuss in Höhe von 50 % der zuschussfähigen Gesamtkosten, maximal 3.093,00 €.

6. Schulstruktur

6.1. Schulstruktur im Sekundarbereich I - Zufriedenheitsanalyse / Elternbefragung Vorlage: BV/178/2019

Auf den Beschluss der Ergänzungsvorlage BV/178/2019/1 wird verwiesen.

6.2. Schulstruktur im Sekundarbereich I - Zufriedenheitsanalyse / Elternbefragung - Ergänzungsvorlage vom 10.09.2019 Vorlage: BV/178/2019/1

Fachbereichsleiterin Frau Happe erläutert, dass der mit der Ergänzungsvorlage vorgelegte Beschlussvorschlag als gemeinsamer Konsens in der Lenkungsgruppe erarbeitet wurde. Sie bittet den Ausschuss abschließend um Beendigung des Prozesses der Zufriedenheitsanalyse / Elternbefragung durch ein eindeutiges Signal des Schulträgers für den Erhalt der bestehenden Schulstruktur in den kommenden 3 Jahren.

Ausschussmitglied Herr Krüger spricht sich grundsätzlich für den Beschlussvorschlag aus, bittet jedoch im zweiten Absatz um folgende Ergänzung bzw. Änderung:

„Die Abwanderungen von SchülerInnen durch Anwahl von nicht angebotenen Schulformen vor Ort zu anderen Kommunen sowie die allgemeinen Schülerströme werden kontinuierlich beobachtet. In den kommenden drei Jahren bleibt das bestehende Schulsystem unverändert. **Während dieser Zeit trifft sich die Lenkungsgruppe jährlich um die aktuellen Prognosen und Zahlen der SchülerInnen zu besprechen.** Danach **Zudem** wird bei konkretem Handlungsbedarf, insbesondere bei Bedarfen und Wünschen der Erziehungsberechtigten, die Beratung in der Lenkungsgruppe erneut aufgenommen.“

Ausschussmitglied Frau Spreckelmeyer stimmt ihrem Vorredner zu; sie stellt sich jedoch die Frage, wie die in dem Beschlussvorschlag erwähnte Information der Erziehungsberechtigten erfolgen soll. Sie wünscht sich hierzu eine konkretere Festlegung. Fachbereichsleiterin Frau Happe erläutert, dass die Details über Art und Weise der Informationen in der Lenkungsgruppe beraten werden. Heute gehe es zunächst um die Festlegung der grundsätzlichen Vorgehensweise.

Ausschussmitglied Frau Funke betont, dass die Informationsveranstaltungen nicht Werbezwecken der Schulen dienen dürfen. Aus diesem Grund sollte ein neutraler Dritter die Durchführung übernehmen. Sie spricht sich für den Beschlussvorschlag aus und unterstützt die jährlichen Treffen der Lenkungsgruppe.

Der hinzugewählte Lehrervertreter Herr Reinhardt erkundigt sich, ob die Informationsveranstaltungen ergänzend oder ersetzend zu den bereits stattfindenden Veranstaltungen erfolgen würden. Fachbereichsleiterin Frau Happe erklärt, dass diese Veranstaltungen zusätzlich stattfinden würden, um den Erziehungsberechtigten weitere grundsätzliche Informationen zur Verfügung zu stellen.

Außerdem ist Herr Reinhardt der Auffassung, dass die von der CDU-Fraktion vorgeschlagene Änderung des Beschlussvorschlages die vorgesehene dreijährige Unveränderlichkeit der Schulstruktur aufweiche. Eine mögliche jährliche Änderung der Schulstruktur hält er für kontraproduktiv. Fachbereichsleiterin Frau Happe stellt daraufhin klar, dass die Lenkungsgruppe sich für drei Jahre ohne Veränderung der Schulstruktur

ausgesprochen hat. Regelmäßig über Schülerzahlen zu beraten ist nicht gleichsetzbar mit einer Beratung über das Schulsystem.

Der hinzugewählte Elternvertreter Herr Gach befürwortet den Beschlussvorschlag. Er hält es für wichtig, wenn alle Beteiligten zur Ruhe kommen und die bestehenden Schulen inhaltlich wieder mehr vorangebracht werden.

Der Ausschussvorsitzende Herr Ruthemeyer erklärt, dass die Lenkungsgruppe am Leben erhalten bleiben soll, um aktuelle Veränderungen fortlaufend zu beobachten.

Ausschussmitglied Herr Dr. Ferié ist mit dem Beschlussvorschlag nicht zufrieden. Drei Jahre ohne Änderungen kommen für ihn einem Stillstand gleich. Bei Bedarf sollte aber eine Beratung über die Schulstruktur immer möglich sein. Er schlägt daher folgende Ergänzung im zweiten Absatz vor:

„In den kommenden drei Jahren ~~sollte bleibt~~ das bestehende Schulsystem unverändert **bleiben**.“

Bürgermeisterin Frau Bahlo zeigt sich verwundert darüber, dass das Ergebnis einer eigens für diesen Zweck eingerichteten Lenkungsgruppe nunmehr verändert werden soll. Es wurde ein guter Kompromiss gefunden, die Ausschussmitglieder möchten bitte noch einmal überlegen, ob die Änderungen tatsächlich notwendig sind.

Herr Dr. Ferié entgegnet, dass er eine minimale Änderung vorgeschlagen hat. Er sei kein Mitglied der Lenkungsgruppe und hatte daher keine Gelegenheit, seine Meinung zu äußern.

Ausschussmitglied Herr Schmechel teilt mit, dass seine Fraktion den Beschluss nicht mitträgt. Seiner Auffassung nach sollten mehrere Kommunen gemeinsam versuchen, eine IGS zu etablieren. Eine Lenkungsgruppe sei nicht sinnvoll. Er war gegen die Einrichtung einer solchen und spricht sich für eine Klärung im Rahmen des Fachausschusses aus.

Ausschussmitglied Herrn Trimpe-Rüschemeyer kommen die vorgeschlagenen drei Jahre wie ein verordnetes Denkverbot vor. Es liegt seiner Meinung nach auch im Interesse der Schulen, wenn Veränderungen fortlaufend beobachtet werden.

Der Elternvertreter Herr Gach betont nochmals, dass die durch die drei Jahre ohne Veränderung ermöglichte Kontinuität für die Schullandschaft sinnvoll ist. Er betont, dass es im schulischen Bereich auch andere wichtige Themen wie z. B. den Digitalpakt gibt, die nicht vernachlässigt werden dürfen. Daher sollte vor Ablauf der drei Jahre das Thema Schulstruktur nicht ständig weiter diskutiert werden.

Ausschussmitglied Herr Averdiek hält den vorgestellten Kompromiss für gut. Er spricht sich für eine fortgesetzte Beobachtung der weiteren Entwicklungen aus.

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer zeigt sich verwundert über die Aussage des Elternvertreeters Herrn Gach. Seiner eigenen Auffassung nach sei das Ergebnis der Befragung nicht belastbar, da vorher eine Beeinflussung stattgefunden habe. Der Ausschussvorsitzende Herr Ruthemeyer erinnert daran, dass diese Diskussion bereits in der Lenkungsgruppe erschöpfend geführt wurde und sich jetzt auf die Beschlussvorlage zu konzentrieren sei. Herr Gach nimmt Bezug auf die Aussage von Herrn Trimpe-Rüschemeyer und betont, dass es sich bei der Befragung durchaus um belastbares Zahlenmaterial handle. Die Ergebnisse sprechen für sich.

Ausschussmitglied Frau Schmeing-Purschke beantragt, über die beantragten Änderungsvorschläge abzustimmen

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen lässt Herr Ruthemeyer zunächst über den Antrag von Herrn Dr. Ferié abstimmen. Dieser wird mit 1 Ja-Stimme, 2 Enthaltungen und 10 Gegenstimmen abgelehnt.

Anschließend erfolgt die Abstimmung über den Änderungsantrag der CDU. Dieser wird mit 10 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Folgender Beschlussvorschlag wird mit 10 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen gefasst:

Aufgrund der Ergebnisse der Zufriedenheitsanalyse und Elternbefragung wird festgestellt, dass zurzeit kein konkreter Bedarf an einer Änderung der Schulstruktur in Georgsmarienhütte besteht.

Die Abwanderungen von SchülerInnen durch Anwahl von nicht angebotenen Schulformen vor Ort zu anderen Kommunen sowie die allgemeinen Schülerströme werden kontinuierlich beobachtet. In den kommenden drei Jahren bleibt das bestehende Schulsystem unverändert. Während dieser Zeit trifft sich die Lenkungsgruppe jährlich, um die aktuellen Prognosen und Zahlen der SchülerInnen zu besprechen. Zudem wird bei konkretem Handlungsbedarf, insbesondere bei Bedarfen und Wünschen der Erziehungsberechtigten, die Beratung in der Lenkungsgruppe erneut aufgenommen.

Es besteht Einvernehmen, dass die Erziehungsberechtigten umfassend über die Möglichkeiten des Bildungssystems informiert werden und die Qualität der Schulen, soweit durch den Schulträger beeinflussbar, weiter entwickelt und gestärkt wird.

**7. Umsetzung des DigitalPakt Schule
Vorlage: MV/033/2019**

Herr Dreier erläutert die vorliegende Mitteilungsvorlage.

Elternvertreter Herr Gach berichtet von seinen Erfahrungen am Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte in Osnabrück. Die Arbeit mit mobilen Endgeräten, wie zum Beispiel Smartphones gehört dort bereits zum Alltag.

Ausschussmitglied Frau Spreckelmeyer bittet darum, trotz anstehendem Neubau auch die Michaelisschule nicht aus dem Blick zu verlieren, damit auch dort der Digital Pakt umgesetzt werden könne. Herr Dreier erklärt, dass sowohl bestehende Schulen als auch Neubauten förderfähig seien. Er gibt zu bedenken, dass wenn das Geld für den Altbau eingesetzt werden sollte, für den Neubau dann keine weiteren Mittel zur Verfügung stehen könnten.

Ausschussmitglied Herr Schmechel erkundigt sich nach dem durch die Nutzung von mobilen Endgeräten entstehenden höheren Stromverbrauch und möchte wissen, aus welchen Quellen der Strom bezogen wird. Herr Dreier entgegnet, dass unklar ist, wie der Stromverbrauch sich erhöhen wird, da die Zahl der Endgeräte und der Zeitpunkt der Umsetzung noch unklar seien. Für die städtischen Liegenschaften erfolge die Versorgung mit Strom über die Stadtwerke Georgsmarienhütte mit einem Ökostromtarif.

Ausschussmitglied Herr Averdiek erkundigt sich nach der Bezahlung für die mobilen Endgeräte, da am Gymnasium die Lehrer die Tablets selbst zahlen müssen. Außerdem hält er im Hinblick auf den Ausbau des mobilen Datennetzes die Ausstattung der Schulen mit WLAN für rückständig, da aufgrund der Schülerzahl die Belastung zu hoch und die Verbindungsqualität folglich nicht ausreichend sei. Herr Dreier erläutert, dass in den Schreiben des Landes lediglich von „mobilen Endgeräten“ die Rede sei, ohne dass diese

Lehrern oder Schülern zugeordnet würden. Die Infrastruktur des WLAN ist nach Vorgaben des Landes einzurichten.

8. Sachstandsbericht Schulsozialarbeiter in den Grundschulen
Vorlage: MV/034/2019

Herr Dreier erläutert die vorliegende Mitteilungsvorlage.

Ausschussmitglied Frau Funke erkundigt sich, warum die Dröperschule in der Aufstellung nicht auftaucht. Herr Dreier erläutert, dass dort kein nach Stunden konkret bezifferter Bedarf für Schulsozialarbeit vorliegt. Der Bedarf wird über die Stelle an der Freiherr-vom-Stein-Schule mit abgedeckt.

Von den Schulleitern richtet Herr Dreier den Dank für die schnelle Umsetzung an Rat und Verwaltung aus.

9. Sportförderung 2019
Vorlage: MV/029/2019

Herr Dreier erläutert die vorliegende Mitteilungsvorlage und ergänzt abschließend, dass nach Erstellung der Mitteilungsvorlage weitere Anträge über insgesamt mehr als 3.000,00 € Antragsvolumen eingegangen sind. Die in der Mitteilungsvorlage genannten noch verfügbaren Haushaltsmittel in Höhe von 2.955,62 € sind folglich nicht mehr aktuell, es sind keine Mittel mehr verfügbar.

Ausschussmitglied Frau Spreckelmeyer erkundigt sich, ob weitere Anträge trotz erschöpfter Haushaltsmittel grundsätzlich gefördert werden. Fachbereichsleiterin Frau Happe entgegnet, dass dies nicht der Fall ist, sondern die aufgrund fehlender Mittel abzulehnenden Anträge im Fachausschuss vorgestellt würden und eine Entscheidung der zuständigen politischen Gremien über eine Förderung erfolge.

Ausschussmitglied Herr Krüger erkundigt sich nach den auffallend hohen Förderbeträgen für Tennisvereine. Herr Dreier erläutert, dass die in den Sportförderrichtlinien vorhandene 20%-Grenze lediglich für Investitionen und Bauunterhaltung, nicht aber für laufende Bewirtschaftung gilt. Mit der Förderung der Kosten für die laufende Bewirtschaftung soll eine Gleichbehandlung zwischen den Sportvereinen, die vereinseigene Anlagen besitzen und bewirtschaften, mit den Sportvereinen, die kostenlos städtische Einrichtungen nutzen, erreicht werden.

Ausschussmitglied Frau Funke stellt fest, dass die Anträge zur Förderung von Unterhaltungsaufwendungen bereits gestellt wurden und weitere Anträge mit höheren Summen bis zum Jahresende nicht mehr zu erwarten wären. Herr Dreier geht ebenfalls davon aus, dass sich weitere Anträge auf geringfügigere Summen beziehen werden.

Ausschussmitglied Herr Averdiek erkundigt sich nach den Fahrtkosten, die vom Polizeisportverein mehrmals für verschiedene Wettkämpfe geltend gemacht werden und die sonst kein Sportverein beantragt. Ausschussvorsitzender Herr Ruthemeyer erklärt, dass die Richtlinien eine Förderung der Fahrtkosten zu Wettkämpfen vorsehen, aber nicht alle

Sportvereine diese Möglichkeit nutzen. Warum eine entsprechende Beantragung nicht erfolgt, sei ihm nicht bekannt.

Herr Ruthemeyer erkundigt sich außerdem nach dem nächsten Termin des „Arbeitskreises Sportförderung“. Herr Dreier berichtet, dass die nächste Sitzung des Arbeitskreises für den 21.10.2019 geplant sei.

10. Beantwortung von Anfragen

10.1. IT-Support in Schulen

Die Beantwortung der Anfrage wird dem Protokoll als Anlage beigefügt und ins Ratsinformationssystem eingestellt.

10.2. Vermietung von Räumlichkeiten in Kindertagesstätten

Kindergärten in kirchlicher Trägerschaft – Vermietung von Räumen in städtischen Liegenschaften

Beantwortung der Anfrage von Ratsmitglied Christoph Ruthemeyer

Fachbereichsleiterin Frau Happe führt aus, dass die Einrichtungen Haus der kleinen Füße, St. Johannes Vianney, Freunde und Lummerland keine Räumlichkeiten vermieten. Die AWO-Kita in Holzhausen vermietet Räumlichkeiten an den Verein für Psychomotorik e. V. und an einen Yoga-Kurs, wobei sie für Ersteres keine Einnahmen erzielt. Die Einnahmen für Letzteres werden im Rahmen der jährlichen Betriebskostenabrechnung angegeben.

10.3. Wohnung in der Antoniussschule

Wohnungen im Schulgebäude der Antoniussschule Holzhausen

Beantwortung der Anfrage von Ratsmitglied Christoph Ruthemeyer

Fachbereichsleiterin Frau Happe erklärt, dass die Wohnung im Erdgeschoss vermietet ist. Die Wohnung im Obergeschoss ist ungenutzt und steht für eine Vermietung nicht zur Verfügung. Aufgrund des baulichen Zustandes der Räumlichkeiten ist eine umfassende Sanierung vor einer Nutzung erforderlich. In Perspektive sei eine Nutzung des Gebäudes durch die Schule denkbar.

10.4. Akustische Maßnahmen in Schulgebäuden

Akustische Maßnahmen in Schulgebäuden

Beantwortung der Anfrage von Ratsmitglied Margit Spreckelmeyer

Fachbereichsleiterin Frau Happe teilt mit, die für 2020 geplanten akustischen Maßnahmen in Schulgebäuden werden im Bauunterhaltungsprogrammes (BUP) festgelegt, welches im November 2019 im Finanzausschuss im Rahmen der Haushaltsberatungen 2020 vorgestellt wird und durch die zuständigen politischen Gremien zu beschließen ist.

11. Anfragen

11.1. Teilnahme des Ehrenamtslotsen am Fachausschuss III

Ausschussmitglied Herr Ruthemeyer gibt die Anfrage vom Ehrenamtslotsen Andreas Viehoff weiter, der darum bittet, an den Sitzungen des Fachausschusses III teilzunehmen. Er bittet um Rede-, aber kein Stimmrecht.

Antwort der Verwaltung

Die Beantwortung der Anfrage wird dem Protokoll als Anlage beigefügt und ins Ratsinformationssystem eingestellt.

11.2. Krankenhaus am Kasinopark

Ausschussmitglied Herr Schmechel erkundigt sich, wie viele Mittel in das Krankenhaus am Kasinopark investiert worden sind.

Antwort der Verwaltung

Bürgermeisterin Frau Bahlo erläutert, dass nachdem Fördermittel bewilligt wurden, zunächst keine Umsetzung der Maßnahmen erfolgt ist. Die geplante Summe von ca. 5 Mio. € war nicht auskömmlich, mittlerweile besteht diesbezüglich Klarheit. Seit 2017 war bekannt, dass Fördermittel vorhanden sind. Derzeit finden noch Gespräche statt, um die Angelegenheit zu klären.

11.3. Spielgeräte an der Regenbogenschule

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer erkundigt sich nach den Spielgeräten auf dem Schulhof der Regenbogenschule.

Antwort der Verwaltung

Fachbereichsleiterin Frau Happe berichtet, dass am heutigen Tag ein Termin mit einem Vertreter des Gemeindeunfallversicherungsverbandes (GUV), Vertretern des Fördervereins und der Schulleitung an der Schule stattgefunden hat. Es wurde vereinbart, dass die Spielgeräte des Mehrgenerationenplatzes auf eine andere städtische Fläche im Stadtteil Alt-Georgsmarienhütte umgesetzt werden. Für den Schulhof der Regenbogenschule sollen im Gegenzug neue altersgerechte Spielgeräte angeschafft werden, um den Versicherungsschutz sicherzustellen.

11.4. Schulisches Ganztagsangebot am Freitag

Ausschussmitglied Frau Spreckelmeyer erkundigt sich, ob bei allen Schulen in städtischer Trägerschaft der Bedarf an einer Ganztagsbetreuung für den Freitag abgefragt worden sei.

Antwort der Verwaltung

Fachbereichsleiterin Frau Happe bestätigt, dass eine Abfrage gestartet wurde. Bis zu den Herbstferien sollten aus den Schulen Rückmeldungen mit belastbaren Zahlen vorliegen. Im November dieses Jahres ist ein weiterer Gesprächstermin mit den Schulleiterinnen und Schulleitern zu Organisation und Finanzierung des Ganztagsangebots geplant. Im Rahmen der Haushaltsberatungen ist dann über die Finanzierung des Ganztages zu beraten und die erforderlichen Mittel - ggf. für eine Erweiterung auf den Freitag – in den Haushalt

einzustellen. Eine mögliche Einführung an weiteren Schulen wäre dann zum 01.02.2020 denkbar.

11.5. Gesundheitstag

Ausschussmitglied Dr. Ferié bringt sein Bedauern über den seiner Auffassung nach gescheiterten Gesundheitstag zum Ausdruck und hofft, dass der Seniorenbeirat neue Chancen für diese Veranstaltung erarbeitet. Der Ehrenamtslotse Herr Viehoff würde sich eine Beteiligung der Stadtverwaltung wünschen.

Antwort der Verwaltung

Bürgermeisterin Frau Bahlo zeigt sich irritiert über diese Darstellung, da im Vorfeld der Veranstaltung sowohl dem Seniorenbeirat als auch Herrn Viehoff mehrfach angeboten worden sei, für die Veranstaltung andere Räumlichkeiten zu nutzen oder den Gesundheitstag bei Nutzung des Niedersachsensaales anders zu konzeptionieren. Dieses Angebot wurde jedoch nicht angenommen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Ruthemeyer
Vorsitz

i. A. Bürgermeisterin

Toeffling Geier
Protokollführung